

Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Weihnachtsgeschichten faszinieren. Sie erzählen von Hoffnung und vermitteln Perspektiven. Sie machen Weihnachten erst recht zu Weihnachten. Ob Sie lustige, moderne, kurze, witzige Weihnachtsgeschichten, oder eben die Weihnachtsgeschichte, Geschichten von Engeln und der Geburt von Jesus Christus Kindern oder Freunden vorlesen, Geschichten machen das Fest der Feste erst richtig zum besonderen Erlebnis.

Zwiegespräch an der Krippe

... nicht nur für Kinder ...

Die kleine Lea besuchte ihren Großvater, der gerade Krippenfiguren schnitzte. Einige standen schon fertig auf dem Tisch. Und als er müde seinen Arm auf die Tischkante legte, merkte Lea überrascht, wie alle Gestalten lebensgroß und lebendig wurden und sie plötzlich mit ihnen reden konnte. Hirten, Könige, Maria und Josef waren nicht mehr klein, sondern sie konnten mitten unter ihnen umhergehen. Und so ging sie mit ihnen in den Stall von Bethlehem hinein. Und das Kind schaute ihn an. Plötzlich bekam Lea einen Schreck, und die Tränen traten ihr in die Augen. "Warum weinst du denn?", fragte das Jesuskind. - "Weil ich dir nichts mitgebracht habe." – "Ich will aber gerne etwas von dir haben", entgegnete das Kind. Da wurde die Kleine rot vor Freude. "Ich will dir alles schenken, was ich habe", stammelte sie, "meinen neuen Mantel, mein Handy, meine Plüschtiersammlung."

"Nein!", erwiderte das Jesuskind, "das alles brauche ich nicht. Ich will von dir etwas anderes haben." "Was denn?", fragte sie erstaunt. "Schenk mir deinen letzten Aufsatz!" sagte das Jesuskind ganz leise. Da erschrak Lea. – "Jesus", stotterte sie ganz verlegen. "Der ist doch "Nicht genügend". "Eben darum will ich ihn haben." – "Aber wieso denn?", fragte sie. "Du sollst mir das bringen, wo "Nicht genügend" darunter steht. Versprichst du mir das?" "Ja, sehr gern!" antwortete Lea. "Aber ich will noch ein Geschenk von dir!" sagte das Jesuskind. Hilflos schaute das kleine Mädchen.

"Deinen Milchbecher!" sagte Jesus. "Aber den habe ich doch heute zerbrochen!" entgegnete Lea. "Du sollst mir das bringen, was du zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen" sagte das Jesuskind. "Du sollst mir auch die Antwort bringen, die du der Mutter daraufhin gegeben hast." Da legte Lea die Stirne auf die Kante der Krippe und weinte bitterlich: "Ich...", schluchzte sie, "...ich habe ihr gesagt, ich habe den Becher umgestoßen. In Wahrheit habe ich ihn doch absichtlich auf den Boden geworfen."

"Ja, du sollst mir immer alle deinen Lügen, deinen Trotz, dein Böses bringen", sagte das Jesuskind. "Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen. Ich will dir immer neu vergeben. Ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. Willst du dir das schenken lassen?"

Und Lea schaute, hörte und staunte!

